



Unternehmensübergaben im Tourismus

Ergebnisse der Online-Befragung 2022
der KMU Forschung Austria



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW)
Sektion Tourismus
Stubenring 1, 1010 Wien
tourismus@bmaw.gv.at
Gestaltung: Drahtzieher – Design + Kommunikation, Barbara Wais
Fotos und Illustrationen: freepik.com
Alle Rechte vorbehalten
Wien, 2024

Grunddaten zur Online-Befragung

Die Übergabe von Betrieben stellt im österreichischen Tourismus und in der Freizeitwirtschaft eine bedeutende Herausforderung dar. Von den im Jahr 2018 knapp 6.500 Unternehmensübergaben in der gewerblichen Wirtschaft fielen rund 30% auf den Sektor Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Die Anzahl an Betriebsübernahmen stieg allein zwischen 2015 und 2018 um 7,7%, ein weiterer Anstieg wird erwartet. Um die Branche bei dieser wichtigen Entscheidung zu unterstützen, hat das BMAW, Sektion Tourismus, in einem aufwendigen Prozess gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Praxis, Forschung und Lehre einen Leitfaden zu Betriebsübergaben im Tourismus entwickelt. Dieser Online-Leitfaden gibt bei Fragen zur Übergabe oder Übernahme im Vorfeld grundlegende Antworten auf die wesentlichen Fragestellungen in betriebswirtschaftlicher, finanzieller oder rechtlicher Hinsicht. Darüber hinaus wird auch auf die zwischenmenschliche Komponente eingegangen.

Im Rahmen dieses Prozesses hat die KMU Forschung Austria im Auftrag des BMAW, Sektion Tourismus, vom 16. November bis 22. Dezember 2022 eine Online-Befragung durchgeführt und erstmals den Ist-Stand des Übergabegeschehens in Beherbergungs- sowie Gastronomiebetrieben erhoben. Nach sorgfältiger Datenbereinigung und Plausibilitätsprüfungen konnten insgesamt 572 Fragebögen in die statistischen Analysen des Übergabegeschehens einbezogen werden.

Die befragten Beherbergungsbetriebe umfassen hauptsächlich Hotels (48%), Appartementshäuser, Ferienwohnungen oder Feriendörfer (15%), Gasthöfe mit mehr als 9 Gästebetten (13%) und Frühstückspensionen (9%). Im Durchschnitt verfügen diese Betriebe über 26 Zimmer und 54 Betten. Ein Großteil der Beherbergungsbetriebe gehört der 3-Sterne-Superior-Kategorie an (42%), gefolgt von 1-Stern-Betrieben (30%) und 5-Sterne-Betrieben (15%).

Bei den befragten Gastronomiebetrieben waren es vorwiegend Gast-/Wirtshäusern (48%), Restaurants (24%), sonstige Gastronomiebetriebe (13%) sowie Cafés und Konditoreien (10%), die durchschnittlich über 120 Sitzplätze verfügen.

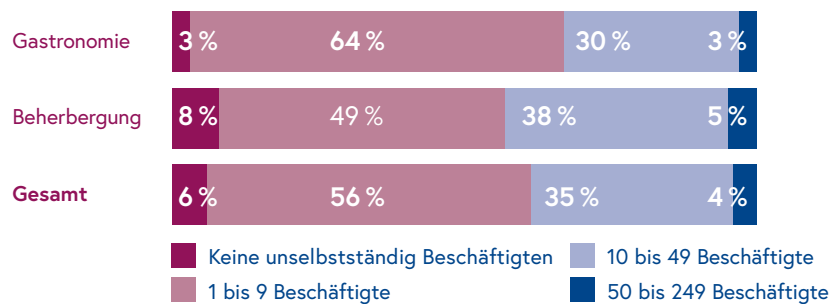
Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Ergebnisse der Befragung.



Nachfolgegeschehen

Drei Viertel der befragten Tourismusbetriebe planen in den nächsten zehn Jahren eine Unternehmensübergabe. 17% von ihnen gaben an, den Übergabeprozess zeitnah (in den Jahren 2022 bzw. 2023) realisieren zu wollen. Laut Umfrage planen Gastronomiebetriebe die Übergabe häufiger kurzfristig als Beherbergungsbetriebe (19% versus 15%). Beherbergungsbetriebe planen ihre Übergabe häufiger mehr als 10 Jahre im Voraus als dies Gastronomiebetriebe tun (18% versus 12%).

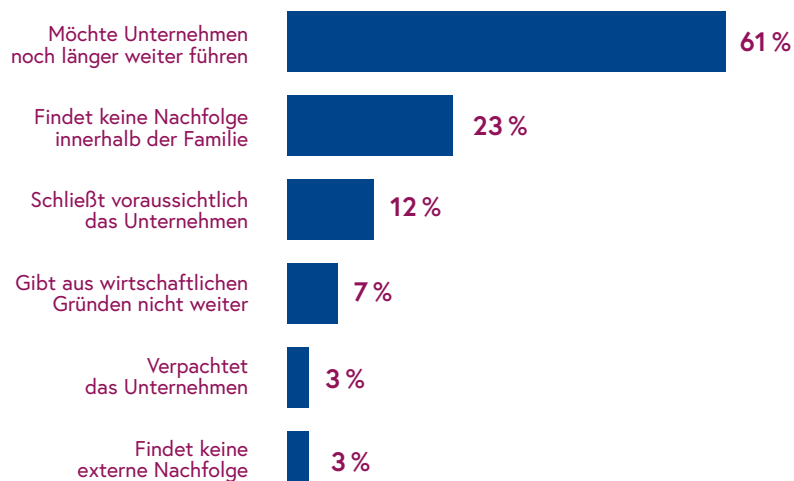
Abbildung 1: Beschäftigtengrößenklassen gegliedert nach Branchen sowie gesamt (%-Anteile der befragten Tourismusbetriebe)



Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

62% der befragten Tourismusbetriebe zählen zu Kleinstbetrieben und haben keine oder maximal 9 unselbstständig Beschäftigte. Vor allem die Gastronomiebetriebe (67%) sind kleinstbetrieblich strukturiert, während Beherbergungsunternehmen tendenziell über mehr Beschäftigte verfügen.

Abbildung 2: Gründe, warum keine Unternehmensübergabe geplant ist (%-Anteile der Befragten, die keine Übergabe planen; Mehrfachnennungen waren möglich)

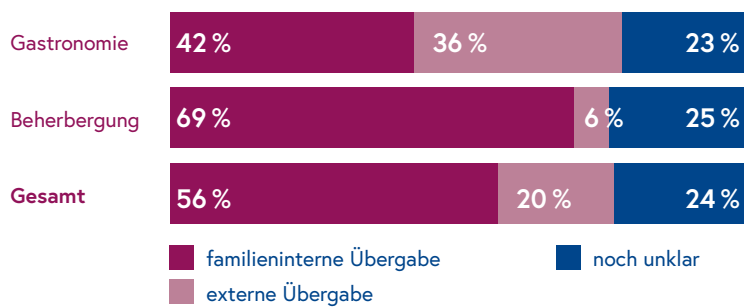


Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

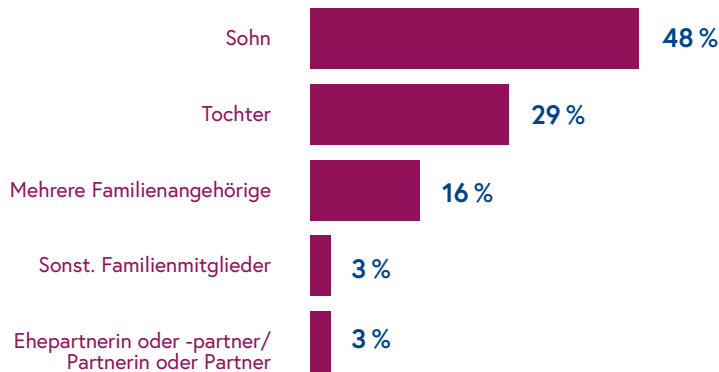


Ein Viertel der befragten Tourismusbetriebe (25%) plant keine Betriebsübergabe. Hauptgrund ist, dass rund 60% von ihnen, ihr Unternehmen noch länger selbst weiterführen möchten. Ein Viertel findet keine geeignete Nachfolge, vor allem nicht innerhalb der Familie. 12% möchten das Unternehmen voraussichtlich schließen und 7% wollen aus wirtschaftlichen Gründen nicht übergeben. Verpachtung ist lediglich für 3% eine Alternative.

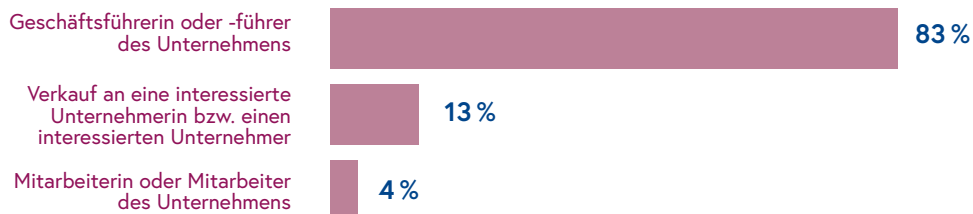
Abbildung 3: Art der geplanten Übergabe (%-Anteile der Übergebenden nach Branche sowie gesamt)



Übernehmende Personen bei familieninternen Übergaben



Übernehmende Personen bei externen Übergaben



Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Bei Übergaben innerhalb der Familie wird zunächst an die eigenen Kinder gedacht, dabei vor allem an die Söhne (48%), gefolgt von den Töchtern (29%). Externe Übergaben erfolgen vorwiegend an die jeweils aktuelle Geschäftsführung (83%).

Abbildung 4: Formale Abwicklung der Betriebsübergabe nach Art der Übergabe, die bereits vorgesehen oder wahrscheinlich ist (%-Anteile der Übergabenden, familienintern, -extern sowie gesamt; Mehrfachnennungen waren möglich)

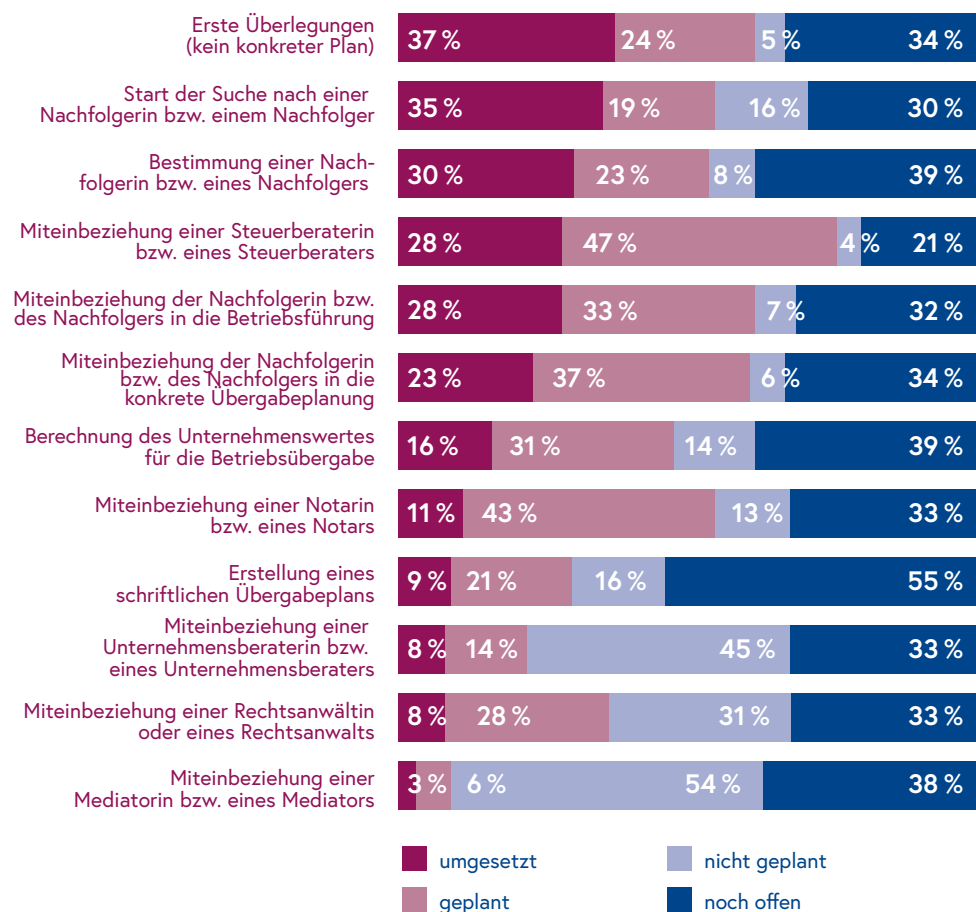
	Betriebs- verpachtung	Kaufvertrag mit Raten-/ Rentenzahlung	Kaufvertrag mit Einmal- zahlung	Vererbung	Schenkung	Noch unklar
alle Übergaben	11	5	17	19	24	42
familieninterne Übergabe	6	3	1	26	35	42
externe Übergabe	21	15	71			18

Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Etwa 40% der Übergeberinnen und Übergeber haben die formale Abwicklung der Übergabe noch nicht geklärt. Bei 35% familiärer Nachfolgen ist eine Schenkung und bei 26% eine Vererbung wahrscheinlich oder vorgesehen.

Bei externen Übergaben sehen rund 71% der Übergabenden einen Verkauf mit Einmalzahlung vor oder halten diesen für wahrscheinlich.

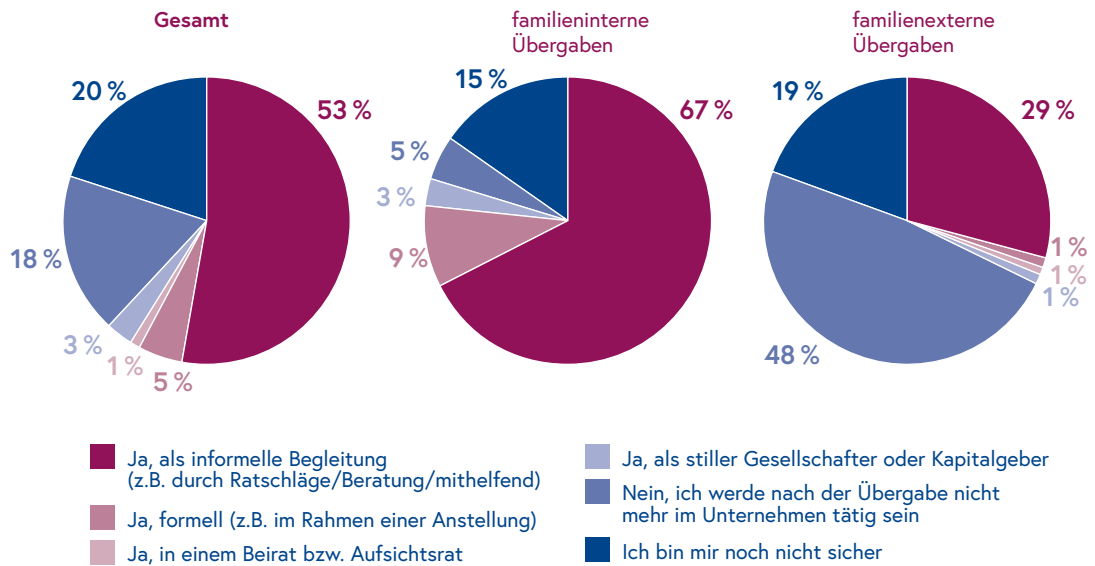
**Abbildung 5: Konkrete Schritte in Bezug auf eine Unternehmensübergabe
(%-Anteile der Übergabenden gegliedert nach Übergabephasen)**



Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Im Zuge des Übergabeprozesses hat mehr als ein Drittel der befragten potenziellen Übergeberinnen und Übergeber bereits erste Überlegungen (37%) angestellt und mit der Suche nach Übernehmenden (35%) begonnen. Im Nachfolgeprozess ist am häufigsten die Miteinbeziehung einer Steuerberaterin bzw. eines Steuerberaters bereits erfolgt bzw. geplant, wie 75% der Übergabenden angeben. Darüber hinaus werden die potenziellen Übernehmenden häufig in die Betriebsführung und die Übergabepanung involviert bzw. ist dies geplant, wie insgesamt rd. sechs Zehntel angeben. Deutlich seltener denken Übergeberinnen und Übergeber an die Inanspruchnahme von Mediation oder Unternehmensberatung.

Abbildung 6: Tätigkeit im Unternehmen nach der Übergabe
 (%-Anteile der Übergebenden, die (nicht) im Betrieb tätig bleiben wollen)



Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

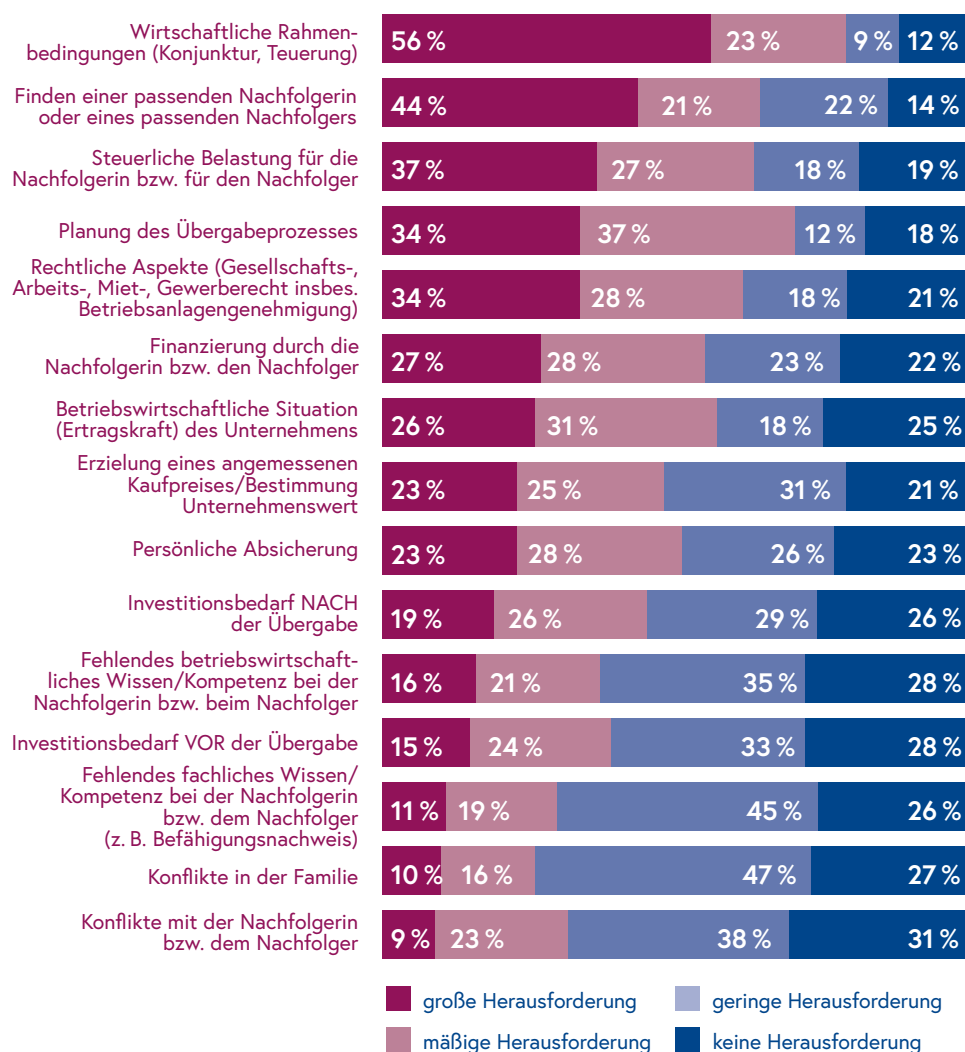
Nach erfolgter Übergabe wollen rund 60% der befragten Übergeberinnen und Übergeber weiterhin im Unternehmen aktiv bleiben, vorrangig durch informelle Begleitung und Beratung. Insgesamt werden 18% der Übergeberinnen und Übergeber nach vollzogener Übergabe nicht mehr im Betrieb tätig sein, dies ist wesentlich häufiger bei externen Übergaben der Fall. Ein Fünftel ist sich bezüglich einer weiteren Tätigkeit im Unternehmen noch unsicher.

Herausforderungen



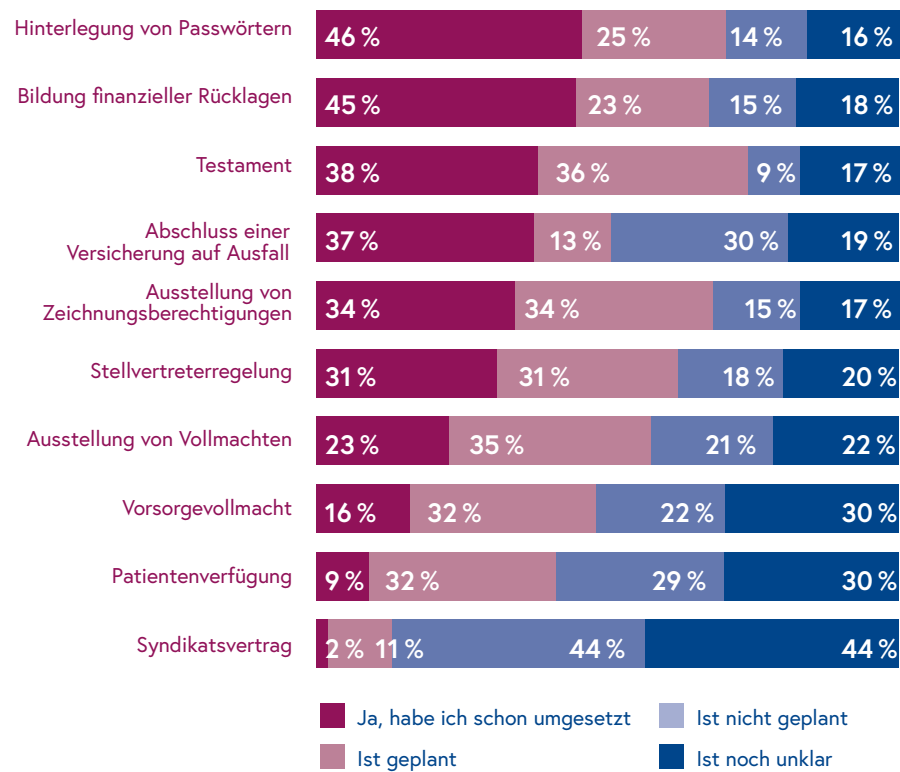
Zu den großen bzw. mäßigen Herausforderungen beim Übergabeprozess zählen für die befragten Übergebenden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (79%), das Finden der passenden Nachfolge (65%), die steuerlichen Belastungen für die Nachfolgenden (64%) und die Planung des Übergabeprozesses (71%).

**Abbildung 7: Größte Herausforderung bei der Unternehmensübergabe
(%-Anteile der Übergebenden nach Ausmaß der Herausforderung)**



Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Abbildung 8: Notfallmaßnahmen für ein ungeplantes Ausscheiden aus dem Unternehmen (%-Anteile der Übergebenden in Bezug auf die Vorbereitung der Notfallmaßnahmen)

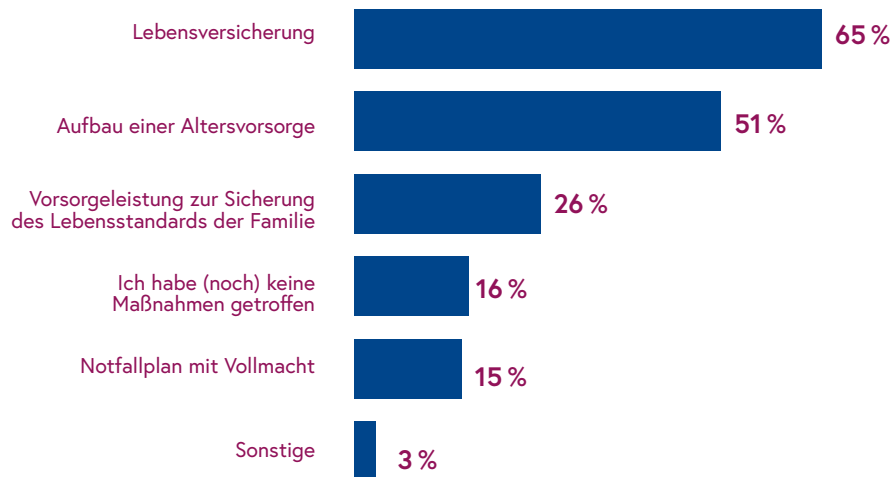


Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Als Notfallmaßnahmen für ein ungeplantes Ausscheiden aus dem Unternehmen durch einen Unfall, eine lange Krankheit oder einen Todesfall haben die befragten Übergeberinnen und Übergeber in erster Linie Passwörter hinterlegt und finanzielle Rücklagen gebildet. Das Aufsetzen eines Testaments und die Ausstellung von Zeichnungsberechtigungen hat jeweils ein Drittel bereits umgesetzt und ein weiteres Drittel geplant. 37% haben eine Ausfallversicherung abgeschlossen.

Abgesehen von der Bildung finanzieller Rücklagen, die unabhängig von der Art der geplanten Übergabe durchgeführt wird, werden die diversen Notinstrumente auch bei geplanten familieninternen Übergaben häufiger verwendet als bei externen Übergaben.

Abbildung 9: Notfallmaßnahmen bei familieninternen Übergaben (%-Anteile der Übergebenden in Bezug auf bestimmte Notfallmaßnahmen; Mehrfachnennungen waren möglich)



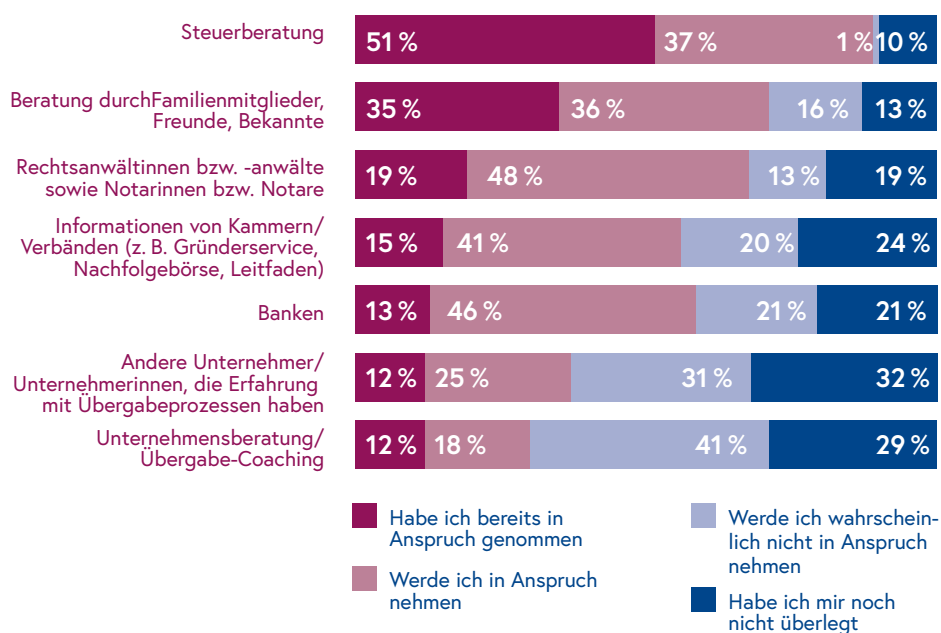
Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Der Großteil jener Übergeberinnen und Übergeber, die eine familieninterne Übergabe planen, haben als Notfallmaßnahmen am häufigsten eine Lebensversicherung abgeschlossen. Etwa die Hälfte hat eine Altersvorsorge aufgebaut und rund ein Viertel hat Vorsorgeleistungen zur Sicherung des Lebensstandards der Familie getroffen. 16% haben jedoch noch keinerlei Notfallmaßnahmen für ihre Familie vorgesehen.

Unterstützungen

88% der Übergebenden haben bereits Steuerberaterinnen und Steuerberater zu Rate gezogen oder planen dies. 71% verlassen sich auf Ratschläge von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten. Auch Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Notarinnen und Notare werden von 67% in Anspruch genommen.

Abbildung 10: Nutzung verschiedener Unterstützungsangebote (%-Anteil der Übergebenden nach Ausmaß der Inanspruchnahme)



Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

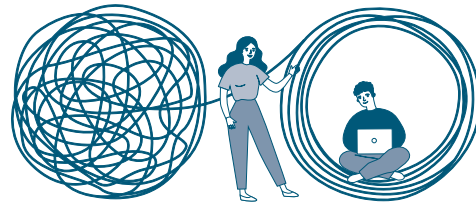
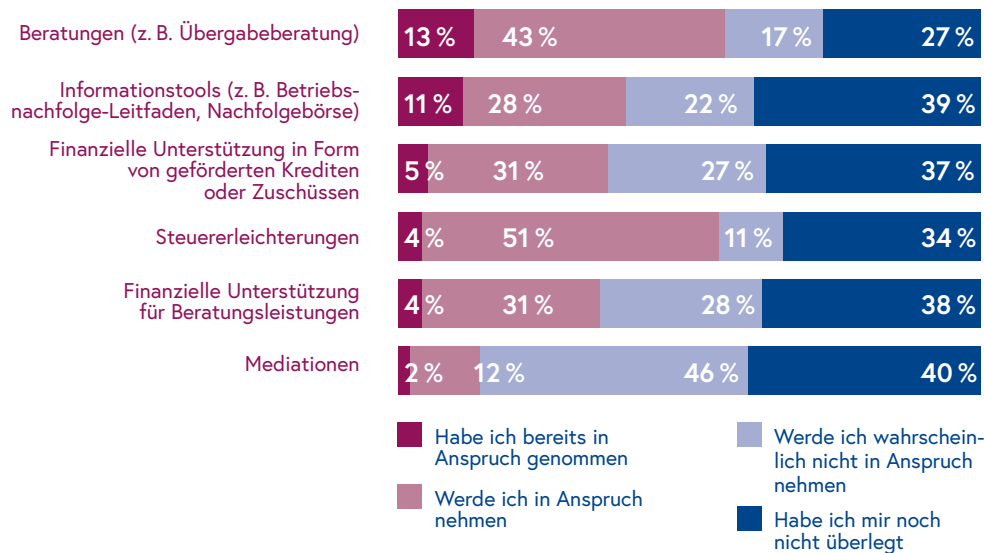


Abbildung 11: Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen (%-Anteile der Übergebenden nach Ausmaß der Inanspruchnahme)

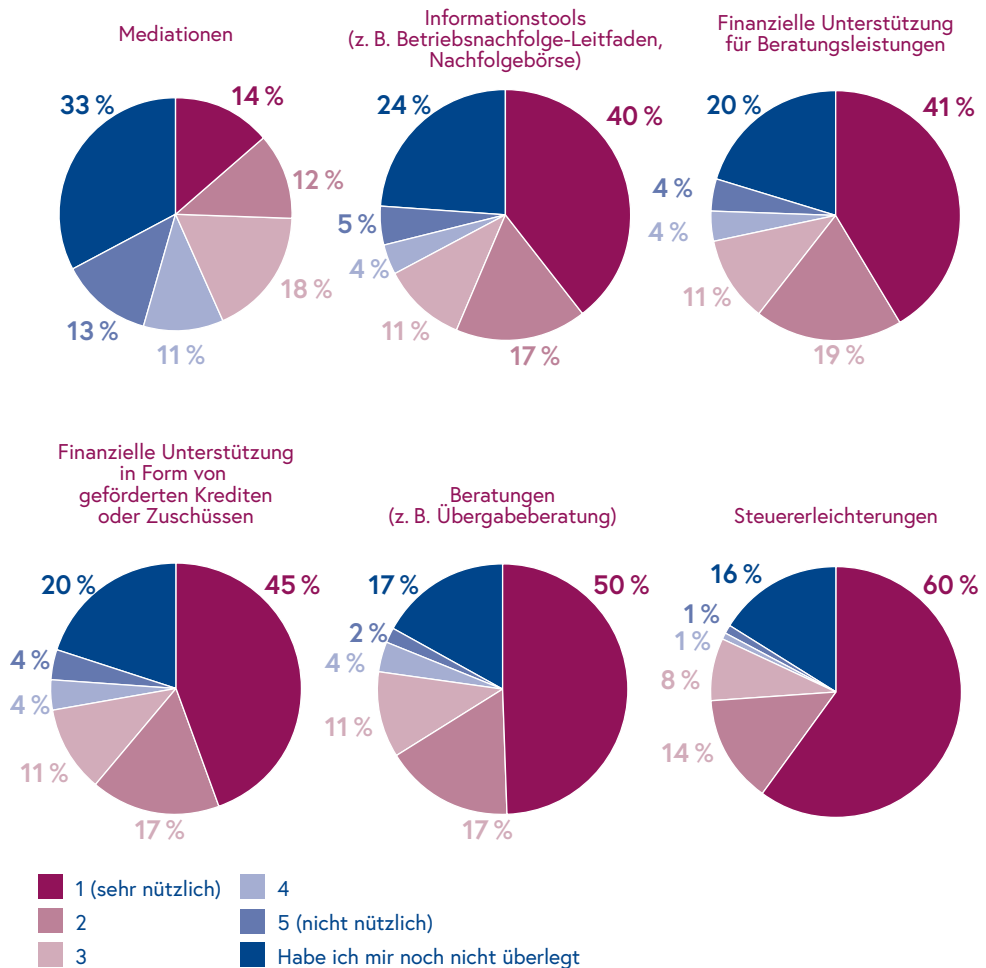


Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Spezifische Unterstützungsleistungen zum Thema Nachfolge wurden nur von einer Minderheit der potenziellen Übergeberinnen und Übergeber in Anspruch genommen. In mehr als zehn Prozent der Fälle sind dies Beratungen, wie Übergabeberatungen, und Informationstools, zum Beispiel Leitfäden zur Betriebsübergabe oder die Nachfolgebörse. 43% der Übergeberinnen und Übergeber haben noch vor, Beratungen zu nutzen und 28% wollen die Informationsangebote in Anspruch nehmen. Letzteres trifft vor allem auf externe Übergaben zu.

Je näher der Übergabezeitpunkt rückt, desto häufiger werden die spezifischen Unterstützungsleistungen genutzt. Jeweils 23% der „kurzfristigen“ Übergeberinnen und Übergeber haben beispielsweise Beratungen und Informationsangebote in Anspruch genommen, während erst eine Minderheit der „längerfristigen“ Übergeberinnen und Übergeber (5% bzw. 7%) davon Gebrauch gemacht hat. Auch mit zunehmendem Alter steigt die Nutzungshäufigkeit von Beratungs- und Informationsangeboten zum Übergabeprozess. Bereits 24% der Übergebenden ab 60 Jahren nutzen Beratungsleistungen, 17% nutzen die vielfältigen Informationstools. Im Vergleich dazu nehmen 4% der jüngeren Zielgruppe bis zu einem Alter von maximal 49 Jahren Beratungsleistungen in Anspruch bzw. 7% Informationstools.

Abbildung 12: Beurteilung der Nützlichkeit der verschiedenen Unterstützungsleistungen (%-Anteile der Übergebenden)



Quelle: KMU Forschung Austria, Befragung von Tourismusbetrieben 2022

Rund drei Viertel der befragten Übergeberinnen und Übergeber (74%) halten Steuererleichterungen für sehr oder eher nützlich und zwei Drittel stufen die Nützlichkeit der Beratungsangebote als hoch ein. Jeweils etwa 60% schätzen finanzielle Unterstützungsangebote in Form von geförderten Krediten oder Zuschüssen sowie für spezifische Beratungen als nützlich ein. Auch die Informationsangebote, wie Nachfolge-Leitfäden oder die Nachfolgebörse, werden mehrheitlich als nützlich wahrgenommen. Lediglich die Mediationen werden nur von 14% als sehr nützlich angesehen.

